Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

3. Juli 1916. | Frankfurt am Main. | 2. Thammus 5676.

בלק.

Auf der Wanderung zu dem ihm verheißenen Land ist Israel vor Moabs Grenzen angekommen. Der machtstolze Balak kennt das Volk nicht. Er hat aber miterlebt, wie Sichon und Og die Verweigerung des freien Durchzuges mit dem Verluste von Land und Leben zu büßen hatten. Er merkt, wie sein Volk von Angst und Schrecken erfüllt ist, daß Israel alles abweiden könnte. Da fühlt er den Boden unter sich wanken und schickt zu Bileam, dem berühmtesten Wahrsager der damaligen Zeit, er möge verfluchen Israel, das er — der König von Moab — nicht mit den Waffen zu bekämpfen wagt.

Bileam kommt nach verschiedenen Fährnissen mit dem redlichen Willen, des Moabiterkönigs Gunst zu erlangen. Aber Gott wendet ihm den Sinn und läßt ihn statt der verlangten Verwünschungen herrliche Worte des Segens sprechen.

Balak führt Bileam zunächst zu den Baalshöhen. Baal ist nach Balaks Anschauung jene Gottheit, die über das materielle Wohl und Wehe einer Nation entscheidet. Vielleicht kann Baal die Entwicklung dieses verhaßten Volkes stören. Aber Bileam muß zu seinem Schmerze aussprechen: Mi monoh afar jakauw umisspor es rauwa jisroël. Israels Bedeutung liegt nicht in der Zahl, die materielle Größe ist nicht entscheidend für seine nationale Blüte.

Balak gibt sich damit nicht zufrieden. Er versucht es zum zweiten Mal und bringt Bileam nach einem andern Orte, wo er nur einen Teil des Volkes sehen kann, aber nicht das ganze, nach der Art, wie man so oft im Laufe der Zeit uns beurteilt hat, die Schwäche irgend eines Teiles oder gar eines Einzelnen herauszugreifen, um dann zu verallgemeinern und der Gesamtheit zuzuschreiben, was ein Einzelner gesündigt. Dort auf dem Felde der Seher, auf dem S'dëi Zaufim ist vielleicht der geeignete

Standort, um Jsrael beizukommen. Die Seher können möglicherweise durch ihre gesteigerte geistige Kraft, durch ihre Zauberkunst Jsrael zu Grunde richten. Bileam aber muß wieder segnen: ki lau nachasch b'jaakauwo w'lau keßem b'jisroël. Jsrael bedarf nicht des Zaubers und nicht der Ahnungen, ihm gegenüber versagen diese Mächte; denn Gtt ist mit ihm, er ist sein Herr und Führer, und das reine, nicht zu deutelnde Gtteswort hat seine Stätte in diesem Volke.

Balak sucht verzweifelt nach einem anderen Platze, von dem aus es vielleicht Gtt gefallen könnte, daß Bileam Fluchworte zu Jsrael hinabruft. Auf der Spitze des Peors baut er sieben Altäre und stellt sieben Stiere und sieben Widder bereit. Balak zeigt nach dem Midrasch dem Seher Bileam gleichsam die Stelle, wo dieser das Messer ansetzen soll. Peor war der Dienst der Sittenlosigkeit in vollendeter Form. Jst von diesem Standpunkte aus Jsrael angreifbar? Bileam, der feindliche Seher, ruft jedoch, als er das nach seinen Stämmen lagernde Jsrael sieht, in staunender Bewunderung aus: Mah tauwu auholecho jaakauw mischknausecho jisroël. Jsraels Zelte und Wohnungen sind gut, sie sind Stätten sittlicher Wohlfahrt, sie sind der Boden, auf dem „das Band des Glaubens die Glieder des Hauses verbindet und die tiefere Gemeinschaft der Seelen gründet und befestigt." Jn ihnen entwickelte sich jener herrliche Familiensinn, der uns adelte, uns erhob, uns Kraft und Ausdauer verlieh, mochte es noch so finster werden in der Welt und in den Gassen.

„Als Bileam kam und zu segnen anfing, gab Gtt Kraft in seine Stimme, und sie ging von einem Ende der Welt zum andern", sagen unsere Weisen. Bileam war ein Todfeind Jsraels, aber er mußte der Wahrheit die Ehre geben und zu Balaks Entsetzen begeisterte Segnungen verkünden. Darin liegt ein Trost, aber auch eine Mahnung für uns. Nicht fremder Fluch konnte Jsrael schaden. Es war selber seines Glückes Schmied. Nur durch Abfall von Gtt und seinem Gesetze konnte es sich Unheil zuziehen. Mag deshalb Haß und Vorurteil gegen uns kämpfen, die Macht der Wahrheit bricht sich unwiderstehlich Bahn. An uns ist es nur, zu erfüllen, was nach des Propheten Wort in der Haftoroh Gtt von dem Menschen fordert: ki im asaus mischpot w'ahawas chesed w'haznëa leches im elaukecho. Nur Recht und Liebeshingebung zu üben und auch im stillverborgenen Wandel mit deinem Gtte zu sein.

Nachrichten.

(Zens. Fst.)

Amerika.

Eine halbe Million jüdischer Wähler ist an die Präsidentschaftskandidaten Wilson und Hughes mit der Frage herangetreten, wie sie sich dazu stellen würden, die furchbare Lage der Juden in Rußland zu lindern. Wilson hat bis jetzt überhaupt noch nicht geantwortet. Hughes hat erklärt, er will die Maßnahmen des früheren Präsidenten Taft gegen die russischen Judengesetze wieder aufnehmen, wenn auf ihn die Wahl fiele. Den Vereinigten Staaten sei es zur Jetztzeit wohl möglich, auf Rußland einzuwirken, daß es sein Verhalten den Juden gegenüber ändere. Amerika müsse seine gegenwärtige einflußreiche Stellung benutzen, um der Menschheit diesen wichtigen Dienst zu leisten. Daraufhin sind die Wähler übereingekommen, nur für Hughes zu stimmen.

England.

Die blutarmen ostjüdischen Einwohner Londons haben 50000 Pfund gesammelt, um ihren Brüdern in Rußland, die durch den Krieg alles verloren haben, zu helfen. Es dies fast die Hälfte des Betrages, den man zu gleichen Zwecken in ganz Großbritannien — die Millionärsviertel eingeschlossen — aufgebracht hat.

◇

Notizen.

Samstag, den 8. Juli: Sidrah Bolok.

Kiddusch Hall'wonoh.

◇

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	8. Juli		15. Juli		22. Juli		29. Juli	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	9.55	10.55	9.50	10.50	9.40	10 40	9.25	10.25
Soisson, St. Quentin	9.45	10.45	9.40	10.40	9.30	10.30	9.15	10.15
Argonnen, Varennes	9.40	10.40	9.30	10.30	9.25	10.25	9.10	10.10
Reims	9.45	10.45	9.35	10.35	9.30	10.30	9.15	10.15
Verdun	9.40	10.40	9.30	10.30	9.25	10.25	9.10	10.10
Metz, östl. Nancy	9.40	10.40	9.30	10.30	9.25	10.25	9.10	10.10
Markirch, Altkirch, Mülhausen	9.20	10.20	9.15	10.15	9.10	10.10	8.55	9.55
östl. Epinal	9.25	10.25	9.15	10.15	9.10	10.10	8.55	9.55
Riga	9.40	10.40	9.25	10.25	9.10	10.10	8.55	9.55
Dünaburg	9.10	10.10	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30
Libau	9.40	10.40	9.25	10.25	9.10	10.10	8.55	9.55
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	9.35	10.35	9.30	10.30	9.15	10.15	9.05	10.05
Tarnopol	9.20	10.20	9.15	10.15	9.05	10.05	8.55	9.55
*Mazedonien (Ortszeit)	7.20	8.20	7.15	8.15	7.10	8.10	7.05	8.05

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31